

## 24. Plenum der Offensive Mittelstand

Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V. – Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der OM und den Berufsförderungswerken (BFW)

Christoph Erbslöh  
Leiter Unternehmenskooperationen

[www.bv-bfw.de](http://www.bv-bfw.de)



# Die Deutschen Berufsförderungswerke



28

Berufsförderungswerke



etwa 100

Standorte bundesweit



über 250

berufliche Quali-  
fizierungsangebote



rund 12.000

Ausbildungsplätze

- ca. 5.000 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – interdisziplinäre Teams aus Ärzten, Psychologen, Ausbildern, Sozialpädagogen und Therapeuten
- mehr als 7.000 Absolventen mit anerkanntem Abschluss pro Jahr
- Wohnmöglichkeiten bei Bedarf
- **Sechs** Spezialeinrichtungen für Menschen mit Sehbehinderungen und schweren Körperbehinderungen

## Auftrag und Leitgedanke

- Nachhaltige Integration von Menschen mit (drohender) Behinderung in den Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft (=Inklusion).

## Kompetenznetzwerk BV BFW

- Kernkompetenzen und Leistungsbereiche der BFW:
  - Prävention
  - Integrationsplanung (Reha-Assessment, Profiling)
  - Stabilisierung / Reha-Vorbereitung
  - Qualifizierung und Integration
  - Integrationssicherung
- Ganzheitliche Begleitung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, besondere Hilfen

Seit Ende der **1960er Jahre** als ARGE ehrenamtlich organisiert

Seit 2012: **Verbandsgeschäftsstelle** in Berlin





Ab 2014: Verein und Aufbau Bereich **Forschung und Entwicklung** sowie **Unternehmenskooperationen**



## Wir für Unternehmen

### Unsere Leistungen im Überblick

Stand: 11/2016

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
	Bad Pymont	Bad Wildbad	Berlin-Brandenburg (Berlin)	Berlin-Brandenburg (Mühlentack)	Birkenfeld	Darmund	Dresden	Düren	Frankfurt/Main	Geslar	Halle	Hamburg	Hamm	Heidelberg	HD-Schlierbach	Koblenz	Köln	Leipzig	Mainz	München	Nürnberg	Oberhausen	Sachsen-Anhalt	Schöenberg	Stralsund	Thüringen	Weser-Ems	Würzburg		
 <b>FACHKRÄFTE</b>	Vermittlung von Fachkräften mit anerkanntem, qualifiziertem Abschluss (über 240 Qualifizierungen)*																													
	Kompetenzfeststellung und Potenzialermittlung																													
	Fachkräfteerprobung über Praktika (z. B. im Rahmen der Qualifizierung)																													
	Kooperative/Betriebliche Ausbildung																													
 <b>PERSONALENTWICKLUNG</b>	Recruiting von Auszubildenden																													
	Unterstützung bei der Ausbildung von Azubis																													
	(Teil-)qualifizierung für Migranten/Zuwanderer																													
	Wiedereinstiegsqualifizierung (z. B. nach Elternzeit)																													
	Ausbildung der Ausbilder (z. B. AdA)																													
	Rehaspezifische Qualifizierungen																													
	Weiterbildungen																													
 <b>GESUNDHEIT</b>	Coaching für Nachwuchs- und Führungskräfte																													
	Sprachkurse																													
	Betriebliches Gesundheitsmanagement																													
	Betriebliches Eingliederungsmanagement																													
	Arbeitsmedizinische Begutachtungen																													
	Sehergonomische Beratung am Arbeitsplatz																													
	Mobilitätstraining für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen																													
 <b>SERVICE</b>	Beratung zur Arbeitsplatzausstattung																													
	Beratung zum betrieblichen Arbeitsschutz																													
	Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz																													
	Hotel																													
	Wohnen/Internat																													
Tagen																														
Catering																														
Vermietung von Werkstätten und Fachräumen (z. B. für Fortbildungen)																														

# Netzwerkpartner BV BFW



Gemeinsam erfolgreich handeln.

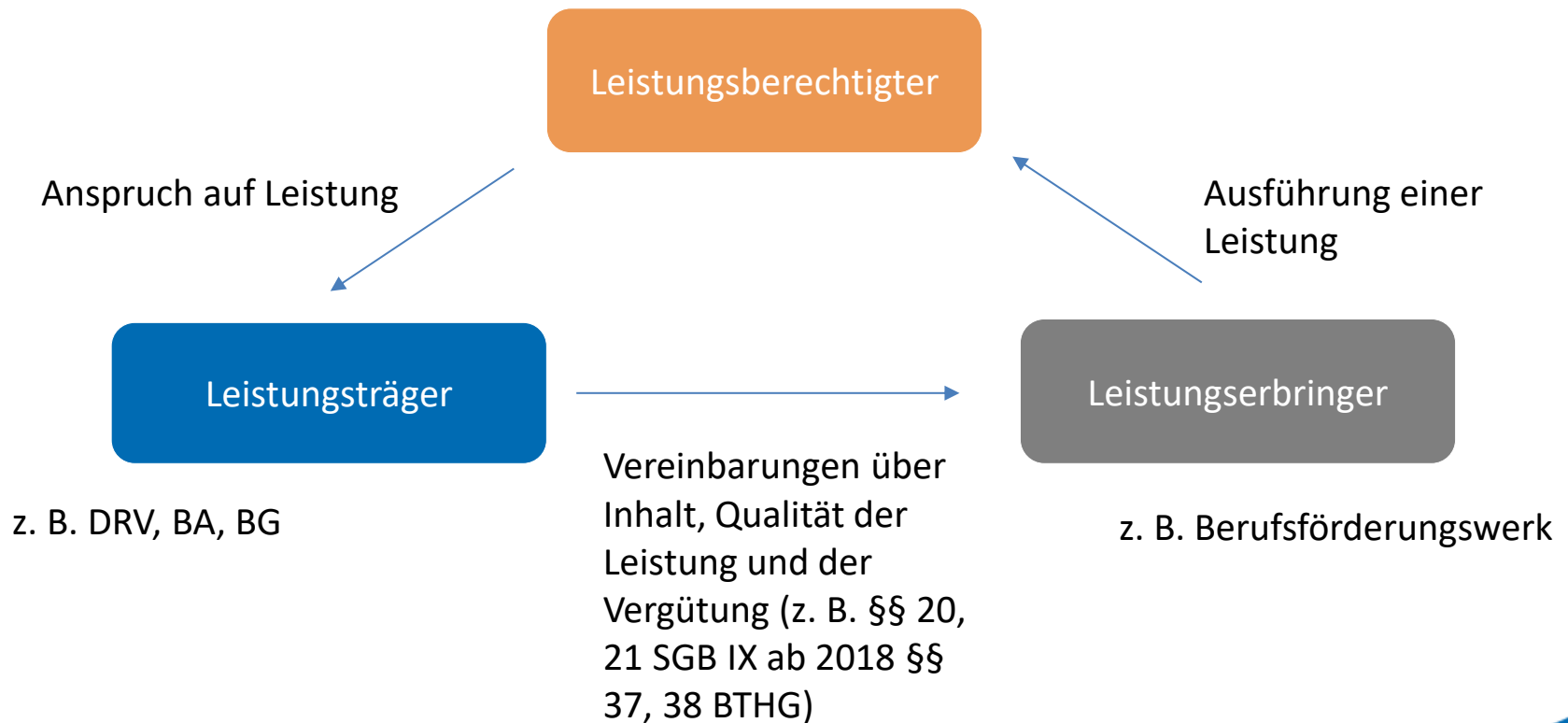


## Themen und Projekte im BV BFW

- **Kooperationen mit Unternehmen** zur Erweiterung des verzweigten v. a. regionalen Unternehmensnetzwerks (z. B. Deutsche Bahn, Deutsche Post, Galeria Kaufhof, Call Center Verband)
- **Veranstaltungsreihe Chefsache Inklusion** seit Ende 2014 (Termine und Inhalte: [www.chefsache-inklusion.de](http://www.chefsache-inklusion.de))
- **TerrA** – Überbetriebliche Tätigkeitswechsel zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit in regionalen Netzwerken (Verbundprojekt, seit April 2016, BMBF)
- **ORELTA** – Von der ophthalmologischen Rehabilitation zur beruflichen Teilhabe (Verbundprojekt, seit März 2017, DRV Bund)
- **Herausgeber Fachmagazin Rehavision**



## Leistungserbringung im sozialrechtlichen Dreieck



# Gesetzliche Grundlagen

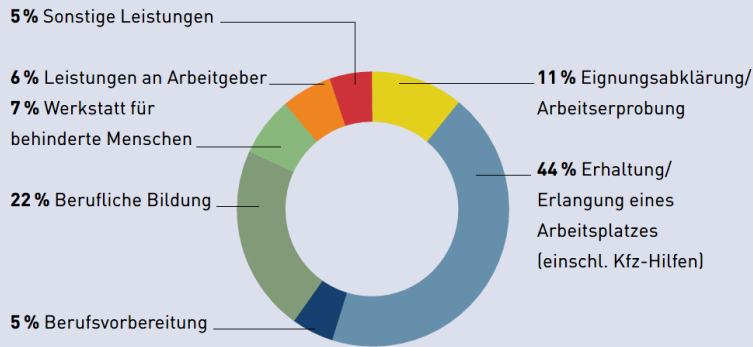
## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) – Berufliche Rehabilitation

- Geregelt im Kapitel 5 SGB IX (§33 bis §43 / ab 2018 §§ 49 bis §§ 65) und weiteren Sozialgesetzbüchern (z. B. § 16 SGB VI)
- **Besondere Leistungen** werden erbracht durch Berufsbildungs-, Berufsförderungswerke und vergleichbare Einrichtungen (§ 35 SGB IX, ab 2018 § 51 SGB IX)
  - **Ersteingliederung:** Junge behinderte bzw. von Behinderung bedrohte Menschen i.d.R. im Übergang von Schule in Ausbildung oder erste Erwerbstätigkeit
  - **Wiedereingliederung (u. a. Berufsförderungswerke):** Erwachsene behinderte bzw. von Behinderung bedrohte Menschen, die weniger als 15 Jahre (Bundesagentur) bzw. länger (vor allem Rentenversicherung, Unfallversicherung o. a.) sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren

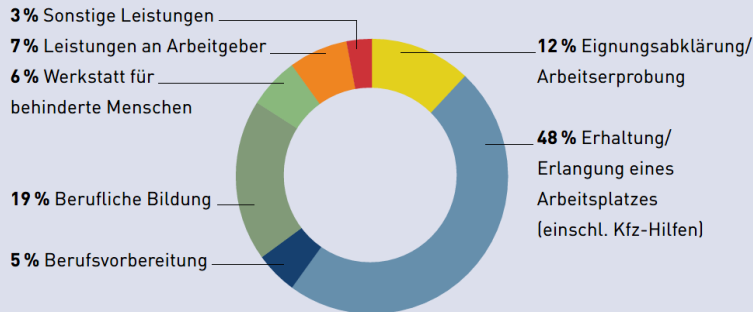


**Abb. 10 Spektrum der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei Frauen und Männern 2015 – abgeschlossene Leistungen**

**Frauen: 54.889 Leistungen**



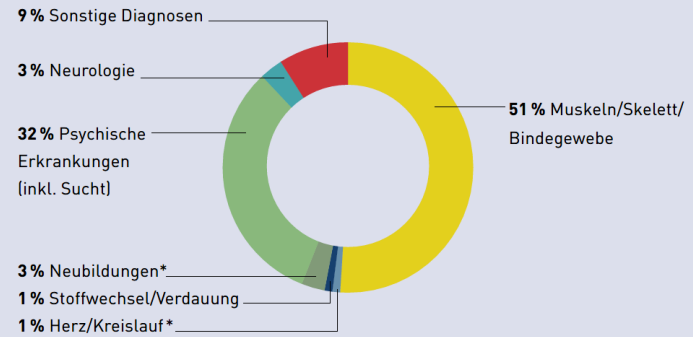
**Männer: 98.049 Leistungen**



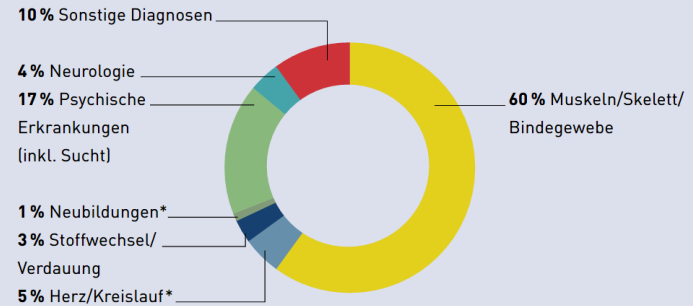
Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung „Rehabilitation“ 2015

**Abb. 11 Krankheitsspektrum bei Bildungsleistungen von Frauen und Männern 2015 – abgeschlossene Leistungen<sup>1</sup>**

**Frauen**



**Männer**

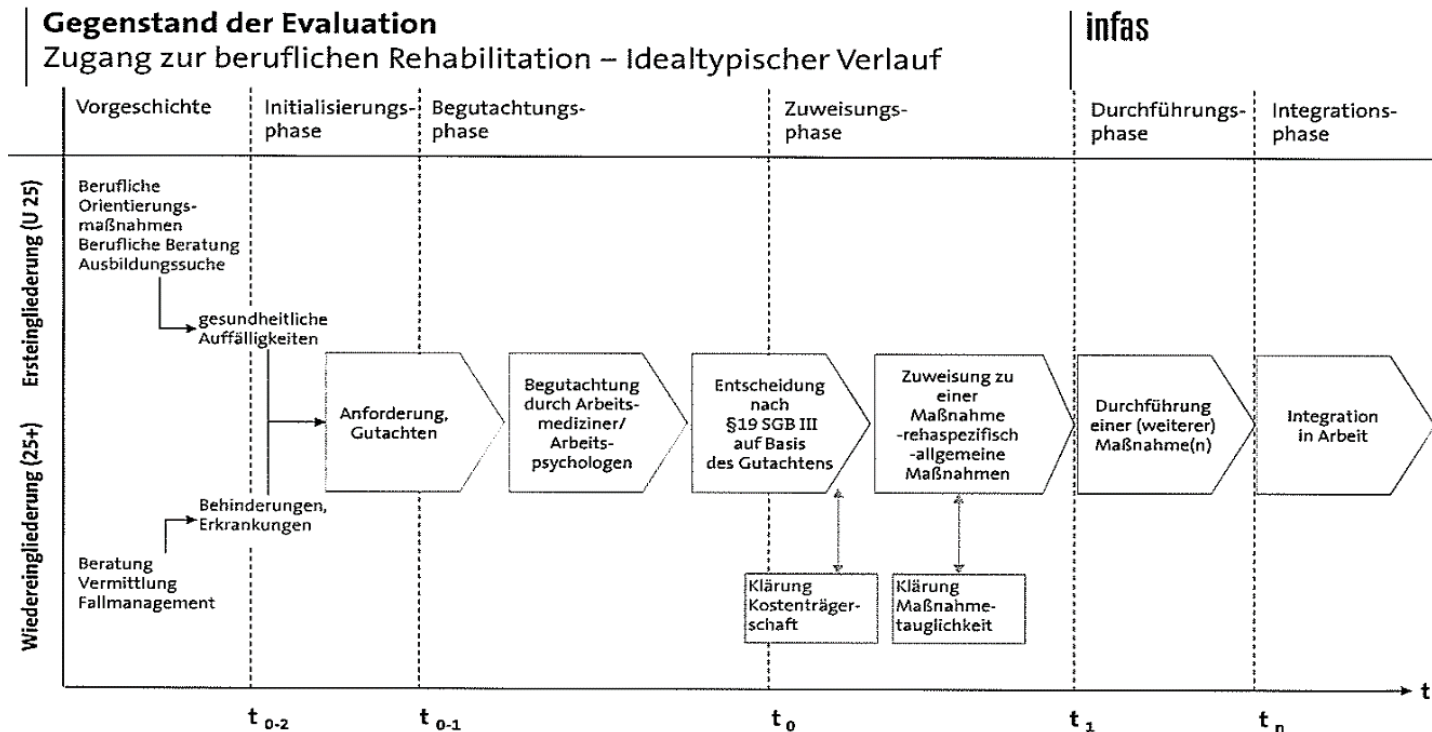


<sup>1</sup> ohne Fälle, bei denen die 1. Diagnose noch nicht erfasst ist

\* ohne neurologische Krankheitsbilder

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung „Rehabilitation“ 2015

# Zugang zur beruflichen Rehabilitation



Quelle: infas

Neu BTHG: „alles aus einer Hand“, ein Reha-Antrag für Leistungen von verschiedenen Trägern

## Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in BFW

mittlerer Schulabschluss

Zwischen 25 und 39 Jahren

vorheriger handwerklich-  
praktischer Beruf

Ein „typischer“ Rehabilitand eines  
BFW

ca. zwei Drittel männlich

Erwerbsbiographie in den  
vergangenen drei Jahren:

65% zeitweilig  
20% keine Tätigkeit  
15% durchgehend

## Angebote der BFW



# Ein Beispiel

## Stefanie R.

ICF-basiert

### Körperfunktionen und -strukturen:

- Diagnosen (ICD):
  - Anpassungsstörungen, F43.2
  - Emotional instabile Persönlichkeitsstörung, F60.3
  - Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle, F63.8
  - Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung, M51.2
  - Binnenschädigung des Kniegelenkes,
  - Impingement-Syndrom der Schulter, M75.4
- Leistungsbereitschaft, Frustrationserlebnisse und mentale Anforderungen übersteigen die Kompensationsmöglichkeiten (-)
- Belastungsabhängige Schmerzen im Rücken, in den Beinen (-)
- Verlust der Impulskontrolle (suizidal) (-)

### Umweltfaktoren:

- kein PKW (-)
- Benutzung öffentlicher VM ist möglich (+)
- Verschuldung (-)
- Alleinlebend, Betreuerin (+)
- Belastende familiäre Situation (Vater) (-)

### Aktivitäten und Teilhabe

- Arbeitsbelastung: überwiegende leicht. sitzend, vollschichtig (+)
- Keine Arbeit unter Zeitdruck, mit besonderer Verantwortung (-)
- Kein erhöhter Stress (-)
- Umzugsbereitschaft (+)

### Personenbezogene Faktoren

- Eingeschränktes Selbstvertrauen, definiert sich über Leistung (-)
- Ängstlich-depressiv (-)
- Weiblich, 38 Jahre
- Gut durchschnittliches intellektuelles Leistungsvermögen (+)

# Ein Beispiel

Stefanie R.

**Ausbildung zur Industriekauffrau**  
**Integrationsziel: metallverarbeitende Industrie, Lohn- und Finanzbuchhaltung**

## Förderangebote:

- Psychologische Intervention
- Psychosoziale Beratung
- Seminar zu Konfliktbewältigung
- Regelmäßige Physiotherapie
- Bewegungstherapie
- Entspannungstraining
- SAP Modul Finanzbuchhaltung
- Businessenglisch LCCI
- Individuelle Förderung für leistungsschwächere Teilnehmer

## Betriebliche Phase:

- Medizin-und Präzisionstechnik
- Vertrieb - SAP
- Beurteilung: motiviert, leistungsbereit, angenehm im Umgang, beharrlich, wird ihren Weg gehen
- Option: Übernahme nicht ausgeschlossen, hängt von der Umstrukturierung der Finanzbuchhaltung ab

# Integration in Arbeit

## ermöglicht Teilhabe und Inklusion

- Alle BFW besitzen umfangreiche regionale und überregionale Unternehmensnetzwerke (BV BFW)
- Unterstützung und Begleitung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bei der Integration in Arbeit
- Integration ist das Ziel einer erfolgreichen Rehabilitation – der gesamte Reha-Prozess wird von der Integration her organisiert

Christoph Erbslöh  
c.erbsloeh@bv-bfw.de

Knobelsdorffstraße 92  
14059 Berlin

[www.bv-bfw.de](http://www.bv-bfw.de)

